Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 8: **I. Fastnachts-Sondernummer**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

des Hotelzimmers. Die Kleider flogen daneben hin.

„Meine Spitzen!“ stöhnte Jenny.

Sie sah, daß Perkins in diesem Augenblick gerade beide Arme frei hatte. Deshalb entschloß sie sich, jetzt wirklich in Ohnmacht zu fallen.

Forescu und Griffman sahen dem fieberhaft tätigen Präsidenten über die Schulter. — Der Boden lockerte sich . . .

„Jetzt . . .“ sagten sie alle drei gleichzeitig.

Ein leerer Raum wurde sichtbar.

Ein leerer Raum!

Und ganz unten darin lag ein kleiner weißer Zettel mit der Aufschrift:

„Herzlichen Gruß und Dank

von Ihrer getreuen ‚Zofe‘!“

*

Als Anatol Pigeon das Vestibül des Columbus-Hotels betrat — in seiner äußeren Form wieder soweit hergestellt, daß er sich durch nichts von anderen Menschen unterschied —, sah er bei dem Portier zwei Menschen stehen, die er kannte.

Es war das Ehepaar Perkins.

Als er sich selbst in das Fremdenbuch eintrug, fragte er den Portier nach ihnen. Der hatte ein leises Lächeln im Gesicht.

„Die Herrschaften kamen vor drei Tagen an, schienen sehr glücklich. Dann kamen schon nach wenigen Stunden zwei Herren, der Präsident Gomez und ein anderer, liefen hinauf . . . und dann gab es oben einen mächtigen Krach. Ich weiß nicht, um was es sich handelte. Der Präsident war, als er wieder fortging, ganz knallrot im Gesicht, und der andere Herr, der ihn begleitet hatte, lachte in einem fort, daß ich dachte, er hat die Krämpfe. Und ein Offizier war noch dabei, der andauernd schimpfte. Ich hörte etwas von fünf Millionen, — — aber mehr weiß ich nicht. Jedenfalls bestellten diese beiden Herrschaften, ich meine das Ehepaar, sofort wieder die Zimmer ab und sagten, sie wollten mit dem nächsten Dampfer weiter reisen . . . sie hätten absolut keine Lust, noch weitere Bekanntschaft mit Venezuela zu machen.“

Anatol Pigeon verstand den Zusammenhang nicht ganz.

Der Portier hatte das Fremdenbuch herumgedreht und las neugierig den Namen des neuen Gastes.

„Mr. Steward aus London?“ sagte er. — „Für Sie liegt seit gestern ein Brief hier.“

Anatol Pigeon war verblüfft. Er hatte keine Ahnung, von wem ihn hier ein Brief unter dem Namen Mr. Steward erreichen sollte. — — Es war ein feines Büttenpapier.

Ein leiser Duft von Reseda umschwebte es hauchzart.

669

Der echte Engl. Wunderbalsam

v. Max Zeller, Apotheker, Romanshorn, bedarf keiner weiteren Empfehlung, er empfiehlt sich selbst. Er hilft sicher!

Wie urteilt die Presse über den Nebelspalter?

Solothurner Zeitung No. 4:

Wer den harten Daseinskampf des schweizerischen Zeitschriftenwesens aus nächster Nähe kennt, geht an dieser Jubiläumsnummer des „Nebelspalter“ nicht achtlos vorbei, denn es will wahrhaftig etwas heißen, eine Zeitschrift, die kein eigentliches harmloses Familienblättlein oder sonst eine anbiedernde Allerweltstante ist, bis in den 50. Jahrgang hinein flott am Leben zu erhalten, trotz Neid und Mißgunst und Anläfferein von seiten der getroffenen Feinde. Wie viele sonstige Zeitschriften-Leichensteine säumen den bisherigen Lebensweg des „Nebelspalter“, dieweil dieser Schalk munter ins zweite Halbjahrhundert weiterstapft, und nicht etwa durch Altersgebresten geschwächt, sondern sich heute im Gegenteil jünger und frischer und streitkräftiger gibt als zuvor. Der „Nebelspalter“ hat sich in den letzten Jahren nicht zu seinem Nachteil, sondern im Gegenteil auffallend zu seinen Gunsten neu herausgemausert, ist im illustrativen Teil ausschließlich von rein künstlerischen Gesichtspunkten geleitet und wurde im Textteil weit bedeutender und umfassender als früher angelegt, alles Dinge, die man wohl auf den neuen großzügigen und opferbereiten Verleger, Herrn Löpfe-Benz in Rorschach, und auf den nie erlahmenden, feinsinnigen Leiter, Herrn Paul Altheer in Zürich zurückführen muß, deren Namen an diesem Ehrentage im Verein mit dem Gründer des „Nebelspalter“, Boscovits, in voller Anerkennung ihrer großen Verdienste wohl genannt werden dürfen. — Wir entbieten deshalb dem lustigen Blatte zu seinem 50-jährigen Geburtstage unsere herzlichste Gratulation und wünschen ihm eine frohe Weiterfahrt, dem 100jährigen Jubiläum entgegen!

Zähne

werden absolut schmerzlos gezogen und plombiert bei

G. Jockel, Zahnarzt

(Volks-Zahnklinik)

Niederteufen

Schonende und gewissenhafte Behandlung [537

Telephon 182 Mäßige Preise

Montag keine Sprechstunde

Zu spät erkannt!

Bittere Erkenntnis!

Erkundigen Sie sich **vor der Entscheidung** einer Lebensfrage (Verlobung, Heirat, Wechsel im Beruf, im Wohnort, im Personal etc.) bei der altbewährten 511

Auskunftei Wimpf

Rennweg 38, **Zürich.**

Tel. S. 6072.

SWITRI

Batterien

für Hand- u. Taschenlampen, Velolampen, drahtlose Stationen, Hörapparate, Telephone, med. Apparate etc.

SWITRI A.G. ZÜRICH

Batterien- u. Elementenfabrik